



Per Email

Herr Regierungsrat  
Pierre-Alain Schnegg  
Gesundheits- und Fürsorgedirektion  
des Kantons Bern (GEF)  
Rathausgasse 1  
3000 Bern 8  
[PolitischeGeschaefte.gsi@be.ch](mailto:PolitischeGeschaefte.gsi@be.ch)

Bern, 10. Januar 2020

**Gesundheitsstrategie des Kantons Bern 2020 – 2030**  
**Antwort Konsultationsverfahren**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Schnegg

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme in obgenannter Sache. Gerne nehmen wir im Namen der im Kanton Bern tätigen Fachärzte und Fachärztinnen für Psychiatrie und Psychotherapie Stellung, die unter dem Dach der Bernischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (BGPP) vereint sind.

Die BGPP begrüsst die Erarbeitung einer übergeordneten Gesundheitsstrategie für den Kanton Bern. Im Zusammenhang mit der Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung wird in der Gesundheitsstrategie richtigerweise auch der psychiatrischen Grundversorgung eine zentrale Rolle zugeschrieben. Mehrere Aspekte der Strategie, die wir gerne mitzutragen bereit sind, betreffen direkt und indirekt die im Kanton Bern tätigen Psychiaterinnen und Psychiater. Es ist für die BGPP deshalb nicht nachvollziehbar, dass wir zu keinem Zeitpunkt in die Erarbeitung der Strategie einbezogen wurden.

Wir halten an dieser Stelle fest, dass wir nun bei der vorgesehenen Erarbeitung der Teilstrategien einbezogen werden wollen und die Sicht der Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie einbringen möchten, namentlich bei der:

- Steuerung der psychiatrischen Grundversorgung,
- Schliessung von Versorgungslücken in der ambulanten Psychiatrieversorgung,
- integrierten Versorgung von Psychiatriepatientinnen und -patienten,
- Erarbeitung von Massnahmen gegen den Fachkräftemangel.

---

**Bernische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie**

Oberer Schmittweg 33  
4914 Roggwil

[www.bgpp.ch](http://www.bgpp.ch)  
[markus.guzek@pm.me](mailto:markus.guzek@pm.me)

Um die angestrebte Kooperation mit der Psychiatrie zu erhöhen und entsprechend Synergien zu schaffen, sind die in der Strategie angesprochenen Akteure in die Erarbeitung von konkreten Massnahmen einzubeziehen. Dies vor allem auch deshalb, weil die Herausforderungen für die psychiatrische Grundversorgung im Kanton Bern ebenso mannigfaltig wie gross sind, wenn es darum geht, die Versorgung längerfristig sicherzustellen. Dass wir in der Psychiatrie in absehbarer Zeit wegen des Fachkräftemangels auf eine massive Unterversorgung zusteuern, ist mittlerweile bekannt. Die BGPP hat 2018 entsprechende Daten veröffentlicht und auf das Problem aufmerksam gemacht. Die Zahl praktizierender Psychiaterinnen und Psychiater sinkt, während der Bedarf nach entsprechenden Leistungen stetig zugenommen hat. Vor allem im psychiatrischen Notfalldienst sowie im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind die Versorgungslücken allgegenwärtig. Wir verweisen an dieser Stelle auf einen entsprechenden Bericht des Bundesrats (*Die Zukunft der Psychiatrie in der Schweiz*, 2016).

Die BGPP sieht sich für Fragen, die die psychiatrischen Grundversorgung betreffen, als unverzichtbare Partnerin für die Erarbeitung der entsprechenden Teilstrategien, insbesondere wenn es um Fragen der somatischen und psychiatrischen Versorgung (ambulant und stationär) geht. Gerne bekräftigen wir uns Bereitschaft, in entsprechenden Arbeitsgruppen unsere Expertise einzubringen und damit unseren Beitrag zu leisten für eine Gesundheitsstrategie, die von allen Betroffenen mitgetragen wird.

Wir danken für die Kenntnisnahme und bitten Sie, die BGPP im weiteren Prozess einzubeziehen. Für fachliche Fragen oder weitergehende Diskussionen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Markus Guzek  
Für den Vorstand der Berner Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie